

# Gummersbach Steckbrief

## Herleitung des Stadtnamens:

- Herkunft des Namens „Gummersbach“ bis heute nicht eindeutig geklärt.
- Das erste Mal wurde der Name „gumeresbrath“ im Jahr 1109 erwähnt.
- Danach veränderte sich der Name über die Jahrhunderte: Gomersbret (1154) → Gummersbragh (1247) → Gummersbrecht (1257) → Gommersbracht (1490) → **Gummersbach (1519)**
- Bedeutung von „-bracht“: laut Heinrich Dittmaier: „ein durch Marken und Grenzzeichen abgestecktes Geländestück, das wohl zum Zwecke der Rodung und Urbarmachung aus dem Waldbezirk herausgenommen und einer Person oder Personengruppe zur Nutzung und Bearbeitung übereignet wurde.“
- Bedeutung von „Gum-“: leitet sich von dem Namen einer Persönlichkeit ab, die während Ortsgründung eine führende Rolle spielte

## Stadtwappen:

- 1892 wurde von König Wilhelm II von Preußen der Stadt Gummersbach die Genehmigung für ein Wappen erteilt
- Weiß-rote Schachbalken auf goldenen Grund: Wappenzier der Grafen von der Mark (waren 350 Jahre lang Landesherren)
- Spindel im blauen Feld: steht für Gewerbefleiß der Bevölkerung und für die Textilindustrie die damals groß war
- Mauerkrone: auf Anregung des Königlichen Heroldsamtes in Berlin in das Wappenbild aufgenommen

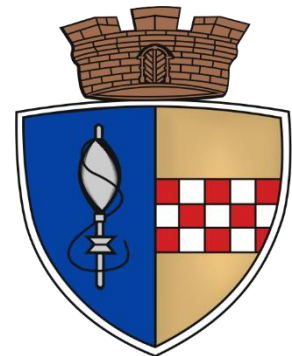


Abbildung 1: Wappen der Stadt Gummersbach

## Politik:

- Frank Helmenstein (CDU) seit dem 18. Oktober 2004
- Einwohnerzahlen (Juni 2024): 53.707
  - Mit Hauptwohnsitz: 53.210
  - Mit Nebenwohnsitz: 497
- Kein maßgeblicher Bevölkerungswachstum seit 1990 (Einwohnerzahlen immer im ungefähr im Bereich von 51.000 bis 54.000)
- Nachbargemeinden sind auf der Karte (Abb. 2) zu sehen:



Abbildung 2: Lage der Stadt Gummersbach [2]

## Geschichte auf einem Blick:

### Mittelalter (600 - 1490)

- erste Erwähnung von "gumeresbrath"
- Region um Gummersbach war Teil der Grafschaft Berg, große Höfe prägten landwirtschaftliche + soziale Struktur der Gegend
- es existierten bereits regelmäßige Handelsbeziehungen zu anderen Regionen (wichtigster überörtlicher Markt war die Stadt Köln - damals eine Tagesreise entfernt)
- Religion: um Jahr 850 herum Errichtung ersten Gotteshauses

### Frühe Neuzeit (1490 - 1750)

- Privilegien von 1490: Die Bewohner des Amtes Neustadt erwarben wichtige Freiheitsrechte wie Jagdfreiheit und den Verzicht auf Fronarbeit, die sie vor Konflikten wie den Bauernkriegen bewahrten.
- Konflikte und Verteidigung der Rechte: Nach der Umwandlung in die Reichsherrschaft Gimborn-Neustadt wurden diese Rechte durch den Landesherren in Frage gestellt, was zu Konflikten führte. Trotz Verfolgung durch den Landesherren konnten die Gummersbacher Bauern ihre Privilegien und Religionsfreiheit verteidigen, was im "Landvergleich von 1658" bestätigt wurde.
- Widerstand gegen Veränderungen: Im 18. Jahrhundert wandten sich die Bauernschaften gegen neue Verwaltungsmethoden und Infrastrukturmaßnahmen, die sie als Bedrohung ansahen, während innovative Hammerwerksbesitzer und Händler diese konservative Haltung kritisierten.

### Aufklärung (1750 - 1810)

- 1750 entsteht ein Landbürgertum aufgrund wirtschaftlicher Aufwärtsentwicklung im gewerblich-kaufmännischen Bereich
- Gründung der ersten Schule des Ortes (1764) durch Spenden aus allen Bauernschaften des Kirchspiels Gummersbach
- kein Adel in Gummersbach angesiedelt
- Bürger bauten repräsentative Wohnhäuser im Kirchdorf um bürgerliches Selbstbewusstsein zu demonstrieren

### Franzosenzeit (1806 - 1813)

- Politische Veränderung und Verwaltungsreformen: Die napoleonische Herrschaft führte zu bedeutenden politischen Veränderungen und zur Einführung moderner Verwaltungsstandards im Rahmen des Großherzogtums Berg, inklusive des Code Civil.
- Gemischte Reaktionen: Während einige Vertreter der bürgerlich-bäuerlichen Schicht die Reformen begrüßten, lehnte die Mehrheit der Bevölkerung die französische Herrschaft aufgrund hoher Steuern und Zwangsrekrutierungen ab.
- Speckrussenaufstand: Die Unzufriedenheit mündete 1813 in den Speckrussenaufstand, eine Rebellion gegen die französische Herrschaft, die schnell niedergeschlagen wurde, aber als neue Form des politischen Protests in Erinnerung blieb.

### Von Napoleon zu Wilhelm I. (1813 - 1871)

- Wirtschaftliche Stagnation und Herausforderungen: Nach der Eingliederung in das Königreich Preußen 1815 stagnierte Gummersbachs Wirtschaft bis etwa 1860, besonders im eisenverarbeitenden Gewerbe, das unter britischer Konkurrenz litt.
- Administrative Aufwertung und Stadtrechte: Gummersbach wurde 1825 administrativ gestärkt, indem es zum Hauptort des neu geschaffenen Kreises erhoben wurde, und erhielt 1857 die Stadtrechte, was zur Integration des gesamten Bürgermeisterei-Gebiets führte.
- Politisches Zentrum: Während der Revolution von 1848/49 wurde Gummersbach zu einem bedeutenden politischen Kommunikationszentrum mit liberalen Strömungen, was das Ende lokalbezogener Auseinandersetzungen einleitete.

### Das Wilhelminische Kaiserreich (1871 - 1918)

- Stadtentwicklung und Infrastruktur: Während des Kaiserreichs entwickelte sich Gummersbach zu einer Stadtgemeinde mit einem kleinstädtischen Zentrum, wobei erhebliche Investitionen in Infrastruktur und repräsentative Gebäude das Stadtbild prägten.
- Gesellschaftlicher Wandel und Vereine: Die Gründung von Vereinen spiegelte soziale Umbrüche wider und stärkte den sozialen Zusammenhalt, indem sie verschiedene soziale und religiöse Interessen und Schichten in der Gesellschaft abbildeten.
- Technologischer Fortschritt: Die Stadt erlebte technologische Fortschritte wie die Elektrifizierung und den Ausbau von Verkehrs- und Infrastruktureinrichtungen, was zur Modernisierung beitrug.
- Erster Weltkrieg: Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs beendete die Phase des Aufschwungs. Die Bevölkerung unterstützte die Kriegsanstrengungen in den ersten Jahren stark, angetrieben von nationalen Gefühlen und dem Glauben, in einem gerechten Verteidigungskrieg zu kämpfen.

### Die Weimarer Republik (1919 - 1933)

- Wohnungsnot und soziale Konflikte: Nach dem Ersten Weltkrieg führten Wohnungsnot und soziale Spannungen zu ernsthaften Auseinandersetzungen, einschließlich einer Protestdemonstration im November 1919, die beinahe bürgerkriegsähnliche Zustände verursachte.
- Politische Politisierung und Veränderungen: Die Nachkriegszeit war durch eine starke Politisierung gekennzeichnet, wobei die SPD durch die Abschaffung des Drei-Klassen-Wahlrechts an Einfluss in der Kommunalpolitik gewann.
- Wirtschaftliche und politische Herausforderungen: Gummersbach litt unter wirtschaftlichen Krisen wie der Hyperinflation, und die politische Radikalisierung nahm zu, wobei die NSDAP bei den Wahlen 1932 einen signifikanten Stimmenanteil erreichte. Dennoch war Gummersbach durch ein sozialistisches und katholisches Milieu charakterisiert, im Gegensatz zu den umliegenden, stärker nationalsozialistisch ausgerichteten Gebieten.

#### Die NS-Diktatur (1933 - 1945)

- Verstärkte zentrale Rolle: Nach der Bildung des Oberbergischen Kreises 1932 behielt Gummersbach seine zentrale Position, wodurch es trotz seiner vorherigen NS-Bedeutungslosigkeit ein Schauplatz vieler NS-Aktivitäten wurde.
- Wirtschaftlicher Aufschwung und Verfolgung: Der wirtschaftliche Aufschwung durch Rüstungsproduktion überdeckte die rassistische Verfolgung von Minderheiten, wobei die Stadtverwaltung aktiv die Anordnungen des NS-Regimes umsetzte.
- Kriegszeit und Bevölkerungszuwachs: Trotz einzelner Bombenangriffe blieb Gummersbach relativ unzerstört, was zu einem bedeutenden Bevölkerungszuwachs durch Evakuierte führte, bis die Stadt 1945 von amerikanischen Truppen besetzt wurde.

#### Die Nachkriegsjahre (1945 - 1950)

- Nachkriegsprobleme: Die ersten Nachkriegsjahre in Gummersbach waren geprägt von Wohnungsnot, knapper Versorgung und Brennstoffmangel sowie britischer und belgischer Besatzung und politischer Desorientierung.
- Politischer Neuanfang: Bereits 1946 begann der politische Neuanfang auf kommunaler Ebene mit ehemaligen Weimarer Demokraten, die sich den Problemen des großen Bevölkerungszuwachses, insbesondere durch den Wohnungsbau, stellten.
- Bevölkerungszuwachs und Wohnungsnot: Trotz geringerer Zerstörungen als in Großstädten führte der Zuzug von Evakuierten und Vertriebenen zu einer erheblichen Wohnungsnot, und die Bevölkerungszahl lag 1949 bei etwa 30.000, mehr als 50 % höher als zu Kriegsbeginn.

#### Bis zum Ende der Kommunalreform (1950 - 1975)

- Wirtschaftswunder und Integration: Das Wirtschaftswunder der 1950er und 1960er Jahre unterstützte die gelungene Integration von Vertriebenen und Evakuierten. Das traditionelle Vereinswesen, insbesondere im Sport, spielte eine entscheidende Rolle, wobei die Erfolge des VfL Gummersbach im Handball die Stadt europaweit bekannt machten.
- Wirtschaftliche Entwicklung: Während die traditionelle Wirtschaftsstruktur mit der Textilindustrie an Bedeutung verlor, wuchsen neue mittelständische Betriebe, insbesondere im Bereich Elektrotechnik, und konnten einen Teil der freiwerdenden Arbeitskräfte aufnehmen.
- Stadtentwicklung und Eingemeindungen: In den 1950er und 1960er Jahren wurde Gummersbach als Dienstleistungszentrum gestärkt, was zur Neuziehung der Stadtgrenzen führte. Trotz emotionaler und traditioneller Vorbehalte benachbarter Gemeinden erfolgte eine Neugliederung durch Eingemeindungen, die die Bevölkerungszahl auf etwa 50.000 erhöhte und der Stadt die Rolle eines Mittelzentrums zuwies.

#### Gummersbach als Mittelzentrum (1975 - 2000)

- Stadtentwicklung und Infrastruktur: Gummersbach strebte danach, seine Rolle als Mittelzentrum durch zahlreiche Bauprojekte zu stärken. Dazu gehörten Neubauten in den Bereichen Bildung und Kultur, Stadtsanierung und Wirtschaftsförderung, wie zum Beispiel der Bau von Gymnasien, einem Theater, neuen Verwaltungsgebäuden und Gewerbegebieten.
- Veränderungen und Widerstände: Die umfassende städtebauliche Entwicklung führte zu erheblichen Veränderungen im Stadtbild, wobei teilweise historische Bausubstanz geopfert wurde. Dies rief in den 1970er Jahren starke Bürgerproteste hervor.
- Wirtschaftliche Herausforderungen: Gummersbach entwickelte sich zu einem Einkaufs- und Dienstleistungszentrum, behielt jedoch sein mittelständisches Wirtschaftsprofil. Dennoch kam es zu Arbeitsplatzverlusten, insbesondere nach der Übernahme der Firma Steinmüller, was die Bedeutung der Umnutzung brachliegender Flächen für die zukünftige Stadtentwicklung hervorhob.

#### Gummersbach heute (ab 2000)

- Revitalisierung des Steinmüllergeländes: Die Umwandlung dieser ehemaligen Industriefläche in ein modernes Stadtviertel mit der Technischen Hochschule Köln, der Schwalbe-Arena und einem Einkaufszentrum hat das Stadtbild entscheidend geprägt und die Attraktivität des Zentrums gesteigert. (vgl. [1], [2])
- Neues Wohnkonzept am Ackermann-Areal: Hier wurde ein attraktives Wohnviertel geschaffen, das sowohl junge Familien als auch Senioren anzieht. Diese Entwicklung zeigt den Fokus Gummersbachs auf innerstädtisches Wohnen und die Schaffung von Lebensqualität. (vgl. [2])
- Öffentliche Platzgestaltungen und soziale Infrastruktur: Projekte wie die Neugestaltung des Bismarckplatzes und die Einbindung der Alten Vogtei sollen die Aufenthaltsqualität erhöhen und soziale Interaktionen fördern, was Teil des integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzepts Gummersbach 2030 ist. (vgl. [2])

## Literaturverzeichnis

- [1] M. Huppertz, „Stadt Gummersbach,“ o.D.. [Online]. Available: <https://www.gummersbach.de/>. [Zugriff am 09 10 2024].
- [2] o.A., „Gummersbach,“ Wikipedia, 25 11 2010. [Online]. Available: <https://de.wikipedia.org/wiki/Gummersbach>. [Zugriff am 09 10 2024].
- [3] Entwicklungsgesellschaft Gummersbach mbH, „Vom Sorgenkind zum Impulsgeber für die Stadt,“ 05 2021. [Online]. Available: <https://www.stadtimpuls-gummersbach.de/index.php?id=21>. [Zugriff am 14 10 2024].
- [4] EGG Entwicklungsgesellschaft Gummersbach mbH, „Die Stadt im Blick,“ o.D.. [Online]. Available: <https://www.egg-gummersbach.de/stadtentwicklung>. [Zugriff am 14 10 2024].